

# BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

### Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten. Abonnementpreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franks, halbjährlich 16 Franks, ganzjährlich 32 Franks. Für das Ausland Portozuschlag von 3 Frs. 1/4 jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franco. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

### ADMINISTRATION, REDAKTION und Druckerei: HOTEL FIESCHI

Eingang durch die Strada Selari Nr. 7

### Inserate

die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Bani.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reklamegebühr für die 3-spaltige Garmondzeile ist 2 Franks. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoucen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haackstein & Bogner A.-G., G. L. Daube & Co., Otto Maas, A. Döppel, M. Dutes Nachf. Max Angenfeld & Emrich Kefner, Alois Verndl, S. Danneberg, Heinrich Schafel, Neumann & Edw. Berlin, Karoly & Liebmann, Hamburg, ebenso alle solken Annoucen-Expeditionen des Auslande.

Nr. 230

Donntag 16. Oktober 1893

XIX Jahrgang

## Rumänische Weine.

Bukarest den 15. Oktober 1893

Motto: Haha! Verdammte Geizhals!  
Du willst den Wein verderben,  
Das leid ich nicht.  
(Heinzelmännchen).

Es ist eine unlängbare Thatsache, daß seit undenklichen Zeiten eine der Hauptquellen nationalen Wohlstandes, die wir dem geeigneten Boden dieses Landes verdanken, die Weinproduktion ist. Die Weingärten, mit welchen die gesammte gebirgige Gegend des Landes wie übersät ist, haben stets einen großen Teil landwirtschaftlicher und kommerzieller Thätigkeit der Einwohner gebildet und die Bebauung dieser Weingärten war in allen Zeiten und mit Recht der Stolz und die Freude der Landwirthe. Bekanntlich gedenkt sogar schon Herodot der Weingärten in den Gebirgsgegenden jenes Landes, das heute Rumänien heißt.

Das Alter dieser Weingärten und der Zustand der Sterilität und der Schwäche, in welcher sie nach Jahrtausenden der reichsten Fruchtbarkeit verfielen, scheint uns mit eine Ursache, welche die Ausbreitung der Phylloxera beförderte, jener parasitischen Krankheit, welche einen Augenblick lang sogar die Existenz eines großen Theiles unseres Reichthums bedrohte, der in eben diesen Weingärten steckt.

Es stellte sich die Notwendigkeit ein, daß der Staat als berufener Verwalter des nationalen Reichthums in dem Augenblicke intervenirte, als dieser in Gefahr schwebte und heute konstatiren wir mit Freude, daß das zur rechten Zeit geschah und wir nach freilich viel Sorgen und Mühen, einer gesicherten Zukunft entgegensehen.

Wenn der Staat auch gleich anfangs in die Angelegenheit unserer Weingärten mit vielem Verständnis eingriff und zur Bekämpfung des vernichtenden Uebels die einzig mögliche Lösung fand, nämlich die Beflangung der infizirten Weingärten mit amerikanischen Reben, einer jungen, gesunden und nicht infizirbaren Rebe, so konnte er sich andererseits doch auch nicht verhehlen, daß sein Werk noch nicht vollendet sei und noch manches zu thun war. Die Kultur einer neuen Rebe würde eben keine so leichte Sache gewesen sein, hätte die Regierung nicht die Schaffung systematischer Kulturschulen vorgesehen, in welchen die Rebe, die berufen war, die unsere zu ersetzen, einer rationellen Untersuchung und Pflege sowie einer wissenschaftlichen Kultur unterworfen werden sollte, um den alten Ruhm unserer Weinberge aufrecht zu erhalten. Denn es würde kaum genügt haben, an Stelle unserer schwachsten Cotnarer, Muskateller oder Drevikatraube irgend ein anderes Gewächs zweifelhafter Sorte zu erzielen.

So begrüßten wir denn mit doppelter Freude die feinerzeit vom damaligen Domänenminister, dem Landwirthen par excellence, Herrn P. B. Carp, ins Leben gerufenen rationellen und wissenschaftlichen Kulturstätten, in welchen die

amerikanische Rebe neuen Segen bringen sollte, die Pflanzschulen von Jitrița, Pietroasa und Bischan.

Die Anpflanzung, die Pflege und das Studium der Produktionskraft der amerikanischen Rebe in diesen staatlichen Pflanzschulen haben derartige Resultate gegeben, daß sich die Nothwendigkeit herausstellte, durch ein leichtes und doch berechtigtes Mittel, die Landwirthe zur richtigen Erkenntniß zu bringen die sich der amerikanischen Rebe gegenüber anfangs etwas reservirt und ungläubig verhalten hatten. Das leichteste Mittel einer wirksamen Propaganda für die bei uns noch nicht eingebürgerte Pflanze bot sich in einer kleinen Ausstellung, welche auch thatsächlich im Laufe der vergangenen Woche im Domänenministerium stattfand.

Wir wollen gleich im vorhinein konstatiren, daß es den Pflanzschulen in glänzender Weise gelungen ist, die schwachste Traube hervorzubringen in einem Jahre, wo gerade das Ergebnis unserer Weingärten in keiner Weise, weder quantitativ, noch qualitativ auch nur den geringsten Erwartungen entsprach. Die Ausstellung war zwar nur in kleinem Rahmen angelegt, allein derselbe genügte, den ganzen Kulturprozeß der amerikanischen Rebe von ihrer Anpflanzung durch alle Phasen ihrer Entwicklung bis zu ihren Produkten vorzuführen. Neben allen schwachsten nationalen, wie Coarna alba, Coarna neagra, Cotnar, Odobesti, Meheding, Dealu mare, fanden wir auch die ausländischen Trauben, die Korinther mit ihren erbsengroßen Beeren, die phänomenal großen von Palästina und Drodobabi in Aegypten, im ganzen mehr als 500 Sorten, darunter die berühmten Trauben von Bordeaux, Medoc u. alle anderen Spezialitäten, denen die unerreichten französischen, deutschen und holländischen Weine ihr Dasein verdanken.

Diese kleine Exposition hat ihre unlängbaren Vorteile. Ohne eine Ausstellung des realen Ergebnisses der Weingärten, noch auch eine Art Schaustellung und Vorführung der Rebe zu sein, mit welcher man in den Pflanzschulen von Jitrița und Pietroasa glänzende Resultate erzielt, beansprucht sie weiter nichts als einen Beweis der Fortschritt und der Entwicklung zu liefern, deren sich unsere Weingärten erfreuen können und zeigt einen glücklichen Ausweg zur Regenerirung und Wiederherstellung der durch die Phylloxera infizirten Weingärten vermittelst amerikanischer Reben. Sie beweist ferner, daß eine Gesundung unserer Weinberge auch durch Reben aller Arten erzielt werden kann; denn diese akklimatisiren sich leicht und geben die vortrefflichsten Resultate. Die in den staatlichen Pflanzschulen angestellten Versuche haben es gezeigt, daß sich in Rumänien alle Traubenzüchten lassen, aus welchen die vornehmsten französischen, deutschen, italienischen, spanischen, griechischen und ungarischen Weine gepreßt werden.

Mit einem Worte, die Ausstellung im Domänenministerium, die erste dieser Art bei uns, ist ein Beweis für unseren bedeutsamen Fortschritt und wir dürfen fürderhin nicht mehr zweifeln, daß eine systematische Kultur der amerikani-

schen Rebe unsere Weingärten neuerdings zu dem zu machen vermag, was sie waren — zu einem kostbaren Faktor nationoler Bereicherung und nationalen Wohlstandes.

## Politische Tages-Uebersicht

Bukarest, 15. Oktober 1893

**Oesterreich-Ungarn.** Die beiderseitigen Quoten-Deputationen haben ihre Verhandlungen abgebrochen, nachdem von ungarischer Seite die vom Hofrath Herr ausgearbeiteten neuen Propositionen hinsichtlich der Berechnung erst eingehend geprüft werden müssen, um sie gründlich widerlegen zu können. Diese Propositionen konkludiren mit einer Quoteniffer, welche eine noch höhere Belastung Ungarn involviren würde, als sie nach der letzten Wiener Sitzung der österreichischen Deputation gefordert worden war. Nur aus „besonderer Rücksicht“ wollen die Oesterreicher sich mit 83 Prozent begnügen, denn sie behaupten, um wenigstens ein halbes Prozent mehr beanspruchen zu dürfen. Die ungarische Deputation versprach, den Herren die Antwort schriftlich nach Wien zu senden, denn die österreichischen Deputirten mußten wegen der am Donnerstag in Wien begonnenen Ausschüßberatungen der Ausgleichsvorlagen noch heute nach Wien zurückreisen. Bei diesem Stande der Dinge ist an eine Einigung der Quoten-Deputationen in absehbarer Zeit nicht zu denken.

**Deutsches Reich.** Ueber den bereits vorgestern gemeldeten Brief Kaiser Wilhelms an die Königin von England werden noch folgende Details bekannt: Die Birminghamer „Daily Post“ erzählt von einem eigenhändigen Brief Kaiser Wilhelms an die Königin Viktoria, worin er den lebhaften Wunsch nach englischer Freundschaft der beiden Länder ausspricht und hinzufügt, er beabsichtige Alles in seiner Macht stehende zur Erreichung dieses Zweckes zu thun. In Palästina werde er die heiligen Orte besuchen mit Friedens- und Freundschaftsgedanken für die ganze Menschheit, besonders für die edle Nation unter der Herrschaft seiner bewunderten, geliebten Großmutter. Die Mittelheilung des Birminghamer Blattes verdient die höchste Beachtung, da Chamberlain Vertreter Birmingham im Unterhause ist. Offenbar ist die Nachricht inspirirt. — Dazu wird aus Berlin gemeldet: Der von englischen Blättern mitgetheilte Brief des deutschen Kaisers an Königin Viktoria wird hier allgemein besprochen. Amtliche Kreise erklären, es sei vorläufig nicht möglich festzustellen, ob der Brief wirklich existirt, da sich der Kaiser bereits auf der Orientreise befindet. Jedenfalls handle es sich um einen privaten Altverwandtschaftlichen Gedankenaustausches, bei welchem keine politische verantwortliche Persönlichkeit zu Rathe gezogen wurde und zu Rathe gezogen wird. Man glaubt, daß der Brief im Wesentlichen so mitgetheilt wurde, wie er geschrieben ward. In maßgebenden Kreisen ist von dem Schreiben angeblich nichts bekannt.

## Feuilleton.

### Unterwegs.

Reisebriefe von Paul Lindenberg

Nachdruck verboten.

(Die Rückkehr des Grafen Münster. — Stimmungen. — Vor sechs Jahren. — Das Bild unseres Kaisers. — Von den damaligen Mitgliedern unserer Botschaft. — Der Dienst der Feldjäger.)

Paris, 9. Oktober.

Die letzte Tage erfolgte Rückkehr des deutschen Botschafters Grafen Münster von seinem gewohnten Sommerurlaub hat diesmal in der französischen Presse und im Publikum weit mehr Beachtung gefunden, wie sonst. Natürlich steht das mit der „Affäre“ im Zusammenhang, wie fast alles, was sich im Pariser öffentlichen Leben abspielt: Graf Münster hat mehrfache Rücksprachen mit dem Kaiser gehabt, selbstverständlich können sich dieselben nur um Drehfus gehandelt haben, an den ja der Kaiser, im wahnwitzigen Glauben der hiesigen Boulevardpresse, mehrere Briefe geschrieben hat! Wird nun, so fragen sich die Blätter und fragen sich deren Leser, Seine Excellenz nicht endlich Stellung zu der „Affäre“ nehmen, wird er sich nicht in diesem oder jenem Sinne äußern, er, der ja so leicht viele Zweifel zerstreuen, Hoffnungen vernichten, Befürchtungen verstärken könnte, die, von den einen und anderen Parteien, je nach ihrer Anteilnahme, genährt werden? Und die friedlichen Bürger, von denen Paris und Frankreich weit mehr besitzt, als man nach dem thörichtesten Säbelgerassel gewisser

„Patrioten“ meinen sollte, denken mit graufigem Unbehagen daran, daß vielleicht gar der deutsche Graf den Krieg in der Tasche mitgebracht hat, den Krieg, der jetzt so oft von den Drehfus-Begnern an die Wand gemalt wird, um durch dies Schreckgespenst noch in letzter Minute die Revision zu verhindern.

Aus diesem Kriegsrummel zwar und aus Gesprächen, die man über dieses Thema mit kleinen Leuten führt, welche emsig ihren arbeitsvollen Berufen nachgehen und sich mühsam Sou um Sou ersparen, geht eins hervor: die enorme Angst vor einem Zusammenstoß mit Deutschland! Ja, wenn man des Sieges und des Glanzes sicher wäre, dann lieber heute wie morgen! Aber das Beides sind doch sehr zweifelhafte Dinge — und mit Deutschland allein anbinden, i bewahre! Vor unserem Kaiser hat man einen ganz gehörigen Respekt, man weiß, daß er zu kühner That entschlossen ist, daß er nicht mit sich spaßen läßt, und wenn die Orleans oder Bonaportes einen ähnlichen energischen Charakter aufzuweisen hätten, wie ihn, ach, du liebe Güte, wo wäre heute die französische Republik! —

Es war interessant, vor etwa sechs Jahren die Gesichter der französischen Politiker, Deputirten und Offiziere zu sehen, die zu den Gästen des Grafen Münster gehörten und die gelegentlich einer großen Soiree in der deutschen Botschaft zum ersten Male das Bild Kaiser Wilhelms erblickten. Max Roder hatte das überlebensgroße Bildnis gemalt, zu welchem der Kaiser eine Haltung gewählt, wie man sie häufig bei großen Herrschergemälden aus der Zeit Ludwigs XIV. und XV. trifft. „In bescheidener Pose darf man den Herren nicht kommen“, so ungefähr hatte sich der Kaiser zu dem Künstler ausgedrückt, „denen muß man imponieren — und nun malen Sie mich

mal so“, und er nahm die Feldherrenstellung an, wie sie dann auf dem Bilde zu fernigem Ausdruck gelangte: in der Uniform der Gardes du Corps, darüber der Purpurmantel der Ritter vom Schwarzen Adlerorden, in der Rechten den blau emaillierten Marschallstab, so steht der Monarch kraft- und selbstbewußt da. Als das Bild fertig war, sagte der Kaiser zu dem Maler: „Nun müssen Sie aber selbst nach Paris und die Ausstellung in der Botschaft überwachen. Sie nehmen doch Ihre Frau mit? Sie wird gewiß nicht so einer Pariser Woche abgeneigt sein.“ — „Ich wollte eigentlich allein fahren, Majestät, die Kosten...“ „I bewahre“, unterbrach ihn der Kaiser, „Ihre Frau muß Sie begleiten, soviel fällt nun auch noch ab, daß man das bezahlen kann“, und der Kaiser machte dabei die entsprechende Bewegung mit der rechten Hand.

Das Bild fand im ersten Saale, den man von der Treppenflur aus betritt, seinen Platz, auf einem Podium unter einem dunkelroten Sammet-Baldachin; vor dem Bilde, und zwar ihm zugekehrt, steht ein Thronessell, als Zeichen, daß dieser Boden hier und dieses Haus dem Deutschen Reiche, dessen erster Vertreter der Kaiser ist, gehört. Dem Bilde gegenüber stand an jenem Abend der Botschafter und begrüßte in der ihm eigenen vornehm-liebenswürdigen Weise seine Gäste, von denen die französischen Herren manch wißbegierigen Blick nach dem Gemälde warfen. Und später, als Graf Münster seinen Platz verließen, da sammelten sich vor dem Porträt immer neue kleine Gruppen, unter ihnen die Minister, viele Senatoren und hohe Offiziere, die in lebhaftem Gespräch „den Kaiser“ behandelten.

Es war übrigens gerade jene Zeit, in der Drehfus seine furchtbaren Verräthereien gesponnen haben sollte! Vielleicht be-











Kurs-Bericht vom 15. Oktober u. St. 1898

Wechselstube C. Steriu & Comp im eigenen Hause. — Strada Lipsani No. 19 Bukarester Kurs

Table with columns for 'Kauf' and 'Verkauf' listing various financial instruments like 'Innere Rente', 'Aeusserer Rente', 'Staats-Obligat', etc.

Fremdenliste

Grand Hotel Bristol, Maragaglia Berlad, Rascan Jassy, Fogarid's Constantza, Refum u. Frau Ploesti, Ispescu Suceava, Kleiner Jassy, Maffu Jalomihia, Ludwig Worms, Glaser et Dr. hoovsky Campina, Rosofsky et Riffky Campina Kalotti Aube, Grand Hotel Regal, Popovici Galatz, Metaya Roschiori, Sambeteanu C-Severiu, Constantinescu Galatz, Nadejde Botofchani, Dr. Niculescu Campina, Marculescu Gaesti, Leut Vasiliu Roman, Mandromceanu Braila, Stempel Wien, Dr. Bocanu C-Severiu, Radulescu C-Ocna, Ghezu Teleorman, Romanov Slatina.

Geheime Krankheiten und Impotenz, Hautleiden, jede Art Wunden, Folgen der Ausschweifungen, Gharbeschwerden, Ausflüsse, auch die veralteten heilt schnell und schmerzlos auf Grund einer 28 jährigen Erfahrung (seit dem Jahre 1870) der Spezialarzt Dr. Friedrich Thör, Strada Emigrat Nr. 1, Eingang nur von der Str. St. Voiboz Von 10 - 1 und 5-8 Uhr.

Doctor Bauberger Ord. von 2-4 Nachmittag CALEA MOSILOR No. 53. 715-5

Doctor Rudolf Betelenz Spezialist für Augen- Kinder und Frauenkrankheiten Calea Rahoveji No. 80. Heilt auch rasch und ohne Berufspfung, Mannesschwäche und sämtliche g heimen und Hautkrankheiten beider Geschlechter. - Ordinationsstunden täglich von 8-10 und 4-6 Nach „brieflich.“ 1937-62

Dr. Kugel Spezialist für Augen- und Ohrenkrankheiten, Ord. von 2 - 5 Uhr nachm. Calea Rahoveji No. 3. 722-6

Gröffnungsanzeige Am Samstag den 3./15. Oktober d. J., wird das in der Str. Academiei 3 im Hotel Bristol gelegene Lokal Bereria Tunel Bristol früher Comel eröffnet. Zu jeder Zeit wird für frische u. kalte Speisen, equisites Bier geforgt sein. Eine gute Muffita, velle konzertirt täglich Hochachtungsvoll 725 - 5 St. Mlesch & F. Coombs

Kronstädter Portland-Cement zu haben bei G. Lefsel Calea Plevnei 712-9

Frish: Holländer Seringe nur Milchener Lindenhofers Tafelkäse, Limburger, Romadour, Roquefort, Holländer Käse, Schlanderhonig in Gläsern, Russischer Tee etc. etc. empfiehlt unter Zusicherung reellster Bedienung ergebenst Gustav Rich, 54, Str. Carol I. 183-68

ERÖFFNUNGS-ANZEIGE. Die ergebenst Gefertigten erlauben sich hiermit das geehrte Publikum zu verständigen, dass sie am 2-ten OCTOBER a. St. die bisherige CONTINENTAL-BAR als Weinstube sowohl für Ausschank im Lokale, als auch Verkauf aus dem Hause eröffnen. Für exquisiten kaltes Buffet wird stets bestens Sorge getragen, auch werden vorzügliche Münchener und innl. Flaschenbier servirt. Ausser den inländischen halten wir in reiches Lager von ausländischen Weinen vorrätig. Hochachtungsvoll 704-6 TEIBRICH & BERTSCH Die Pächter des Grand Hotel Continental.

Unerhört! Magenleidende Blutarme, Nervöse Schwächliche etc. sollen nur: Flora's Münchener Safer-Cacao zu ihrem Frühstück wählen Zubereitung einfach u. billig, per Tasse ca. 3-4 Pfg. Mehrf. mehrfach empfohlen. Silb. Staatsmed. Nürnberg 1896. Nur acht in Original-Paqueten 1/2 Pfd. 52 Pfg. 1/4 Pfd. M. 1.-, 1/8 Pfd. Markt 2.- Ueberall zu haben. 646-5 Möbliertes Zimmer freundlich, hübsche Lage, ist per sofort im Gramont Str. Zilaret zu vermieten. Tramwayverbindung. Anfragen in der Adm. d. St. 711a-8

Albert Engel Succesor. Begründet im Jahre 1853. BUCAREST, Str. Carol No. 37. offerirt zu den billigsten Preisen bei vorzüglicher Qualität Lampen: Hänge-, Tisch-, Wand-, Küchenlampen, bester u. bewährtester Systeme für Petrol u. Oel. Käfige für Singvögel, Papageien u. Collibri. Grablaternen u. Grabkränze (von Metall) komplette Küchen-einrichtungen (emailliertes und gusseisernes Geschirr, bestes ausländisches Fabrikat), Glas- u. Porzellanwaren (böhmische u. französische) Sparherde, Reguliröfen, (belgisches System), Gusssternöfen, Ofenversätze, Ofengeräte, Fussmatten, Filter, Alpacca-Bastöpfe (secht Berndorf) Badewannen, Sitzwannen, Douche-Eimer, Duche-Apparate, Schwamm-Bade-Wanne, badewannen mit Holzung, Bidets, Eismaschinen, Eisformen, Buttermaschinen, Butterformen. „PRIMUS“ echt schwedischer, Hansen'scher Kochapparat, kocht in 3-4 Minuten 1 Kilo Wasser, brennt ohne Docht, absolut geruch- u. rauchfrei, geringer Petrolverbrauch, ruht nie das Kochgeschirr. Kochapparate für Petrol mit Docht oder mit Spiritus. Atelier für Reparaturen. Reparaturen von Lampen und sonstigen Metallarbeiten werden prompt u. billigt ausgeführt. Petrol Prima-Qual. 1 Decaliter Lei 3.50, franco ius Haus zugestellt. Kuböl prima, doppelt raffiniert, billigst.

Grand Etablissement Hugo Direktion Ph. Hugo. Täglich GROSSE VORSTELLUNG MIT VARIÉTÉ-THEATER Atractionen ersten Ranges Preise der Plätze: Loje Frs. 25,- Fouteils Frs. 5.- Promenoir Frs. 2.- Bilette sind zu haben in der Halle der L'Independance Roumaine und Abend bei der Casse. Ich erlaube mir das geehrte Publikum aufmerksam zu machen das ich das Restaurant und Kafec des Etabl. Hugo wieder in eigener Regie habe und das stets für gute warme und kalte Küche so wie exzellente Getränke bei mäßigen Preisen geforgt wird. Hochachtungsvoll Ph. Hugo.

Dr. Spudäus Lebensbalsam Feinster Sekt KAISER-PERLE Flaschengährung Sectkellerei Wachenheim Act. Ges. (Weinspaly) Zu haben in Weinhandlungen, Hotels, Restaurants oder auf Bestellung. 599-7

Gärtner gesucht für einen größeren Garten mit Wein- und Gemüsebau. Nähere Auskunft ertheilt Hofschneider Vladimir, Strada Regala.

Schneider-Cursus Dom 15. Oktober a. St. beginnt ein Kursus im Schneidern theoretisch u. praktisch. Weisnähen und Sticken für 12 Frcs monatlich. Jede Dame arbeitet für ihre eigene Garderobe. Taillenschritte werden hieselbst in Papier, Futter u. Zeug bis zur Anprobe billig verfertigt. (die erste Strafe nach der Str. Armenesca, Boulevard Carol. 734-1

Primăria oraşului Bucureşti - Direcţiunea Comptabilităţii.

TABLOU de numerile obligatiunilor 4 1/2% ale împrumutului oraşului Bucureşti de lei 13.000.000 din anul 1898, eşite la sorti la tragerea din 1/13 Octombrie 1898. 86 Obligaţiuni à 500 Lei. Nr. 115, 184, 193, 408, 523, 597, 687, 739, 1287, 1296, 1419, 1461, 1557, 1593, 1659, 1934, 2239, 2294, 2416, 2449, 2676, 2806, 2927, 3062, 3138, 3291, 3422, 3453, 3808, 3916, 3968, 4334, 4894, 4994, 5169, 5361, 5462, 6016, 6201, 6222, 6262, 6514, 6569, 6782, 6871, 7094, 7259, 7467, 7591, 7859, 7830, 8343, 8399, 8475, 8495, 8587, 8699, 8922, 9046, 9049, 9480, 9780, 9953, 10143, 10219, 10226, 10258, 10258, 10447, 10510, 10551, 10672, 11084, 11404, 11747, 12824, 11962, 12035, 12248, 12292, 12460, 12579, 12621, 12692, 12866, 12907, 12951. 17. Obligaţiuni à 2500 lei. No. 26, 535, 548, 635, 641, 671, 876, 877, 1258, 1373, 1586, 1803, 1954, 1982, 2059, 2387, 2465. Plata acestor obligaţiuni precum şi a couponului cu scadenţa 1/13 Noembrie 1898, se va efectua cu începere de la 1/13 Noembrie a. c. In Bucureşti prin Cassa de Banca Fraţii A. H. Elias şi Cassa Comunală. In Germania prin Cassa Dresdner Bank in Berlin. p. Primar Sola culo. p. Directorul Comptabilităţii Musceleanu. No. 38889/13877 F. 1898, 1 Oct.

# Otto'sche Drahtseilbahnen

(seit 1873 über 900 Anlagen ausgeführt)

baut als Spezialität

## J. Pohlig,

Köln, Brüssel und Wien III/4.

(Firma Th. Obach.)

303 9

## DAS GROSSE RUMÄNISCHE WAARENHAUS DIMITRIE PETRESCU

CALEA MOȘILOR No. 1 (Ecke des St. Anton Platzes).

Grosse Auswahl neuangekommener

### Waare für die Wintersaison

Letzte Neuheiten

für Kleider in Wolle, Seide und Sammt zu unerhört billigen Preisen

### Jupons und Pelerine

### Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe

und alle ins Tappezierfach schlagenden Artikel.

Leinen, Chiffons und Madapolons in jeder Qualität und Grösse,

Servietten, Tischdecken, Handtücher, Strümpfe, und Taschentücher

### Herren- und Damenwäsche

Fertig und zu bestellenden BRAUTAUSSTATTUNGEN von Lei 150.— bis zu den feinsten Qualitäten.

### Diverse Piquets, Barchents, Moltons und Flanellen.

### Woldecken und Shawls etc. etc.

Jeden Donnerstag und Sonntag Ausverkauf von Stoff- und Seidenresten.

NB. Eigenes Atelier für Bestellungen von allerlei Weisswäsche und Handstickereien sowie auch Herrenhemden, französischer Schnitt nach einem speziellen System. 728 - 1

### Convenabelste Preise.

## MARGARETHEN- & CHAMPAGNER- BISQUITS



Übertreffen an Geschmack die engl. Biscuits u. sind sehr geeignet für Thee und Dessertweine, besonders Rothwein.



Ferner habe ich so wie jedes Jahr auch diesmal meine Geschäfte für die Theesaison mit aller Art Zwieback ausgestattet, worunter feinste Mandel und sortirte Theegebäcke sowie Kronstädter, Damen- u. Kinderzwieback. Auch habe ich nach vielseitigem Verlangen den echten Karlsbader Zwieback eingeführt. Ich erlaube mir noch meinen geehrten Kunden auch die tägliche frische Auswahl guter Mehlspeisen und Kaffeegebäcke in Erinnerung zu bringen.

Hochtungsvoll

M. Unger, S.-sr. H. F. Kirsch  
Str. Carol I, No. 68.



Filiale, Calea Moșilor  
(Hotel Londra)



713-4

## Berndorfer Metallwaarenfabrik

### Arthur Krupp



### Alpacca-Silber Bestecke, Tafelgeräthe

mit nebenstehender Schutzmarke „Baer“, starker auf vieljährige Dauer berechnete Auflage von chemisch reinem Silber aus durchaus weisser, harter Nickel-Legirung.

Die Erzeugnisse Berndorf ersetzen durch ihre solide Qualität die Bestecke und Gegenstände aus reiner Silber-Legirung und sind für täglichen Gebrauch in Privathäusern, Hotels, Restaurants, Clubs etc. sehr geeignet.

Das P. T. Publikum wird ersucht auf obige deponirte Schutzmarke zu achten. Zum Verkaufe in den ersten Geschäften des Landes. 393 13

**Die besten Treibriemen**

Garantie für bestes  
**englisches Knebleder**  
Spezialität  
**Halbgeschränkte Riemen**  
für Mühlenbetriebe geeignet, ferner Dynamo-Riemen, nur gefittet, prima Näh- und Binderiemen; Pumpenklappen und Manchetten.  
Reparaturen prompt und billig.

**Adolf Gustmann**

Bukarest, Str. Domnei 9, neben der Hauptpost. 81-107

Umlauf von der getriebenen Scheibe (Rechtstrieb).

Umlauf von der getriebenen Scheibe (Linksriech).

**BUCHDRUCKEREI**  
des  
**BUKARESTER TAGBLATT**

Str. Șelari No. 7.

Anfertigung von

amt. u. kaufmännischen Drucksorten, bei mässigen Preisen

Spezialität:  
Visit-, Adress-, Verlobungskarten, Partezettel.

### Baumwoll-Spinnerei

beabsichtigt in Rumänien ein Zweig-Etablissement zu gründen und erbittet Anträge bezüglich Baugrund, besonders Objekten mit konstanter Wasserkraft, unter Angabe der einschlägigen Verhältnisse, als Arbeitskraft, Transportgelegenheit, Baumaterial u. s. w. Betheiligung eines capitalkräftigen Associes rumänischer Staatsangehörigkeit erwünscht. Anträge unter

**„Textilindustrie 1898“** an  
Rudolf Wöffe, Wien. 755-1

### Trocken-Copirbuch

Patente angemeldet in den meisten Kulturstaaen.

**Wichtige u. praktische Neuheit**

für jedes Bureau, da Schwamm, Pinsel, nasse Copirlappen, Gelblätter etc. dabei vollständig überflüssig sind. Das Copirpapier braucht nicht angefeuchtet zu werden, u. können mit einem Pressendruck 50 Schriftstücke oder mehr tadelloshaf copirt werden. Unentfachte Copien absolut unmöglich. Wer Zeit, Geld u. Arbeit ersparen will, der verwende nur Lenzen's Trocken-Copirbuch. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, wo nicht erhältlich auch direkt durch die alleinigen Fabrikanten Lenz & Co., Aachen. 649 10

### Ein junger Mann

Studirender der Medizin und Apotheker wünscht auch heuer einen Schüler oder eine Schülerin von stüchlichem Betragen in den Gegenständen der Primar- oder Mittelschulen gegen Verpflegung zu unterrichten. Gefällige Anträge an Eugeniu Tănăsescu, poste restante, Bucarest.

### Kirchner & Co. A.-G., Leipzig-Sellerhausen.

Grösste Specialfabrik von  
**SÄGEWERKSMASCHINEN**  
und 686-12  
Holzbearbeitungsmaschinen.

Ueber 50,000 Maschinen geliefert  
— 53 höchste Auszeichnungen —

Filiale: Budapest VI, Váci-körút 5

### Anton Stangls

**Gewehrfabrik**  
Ferdach in Kärnten (Austria).

empfiehlt sich zur Lieferung folgender Schusswaffen zu den angegebenen Preisen.

**Lancaster Gewehre.**  
mit Stahlkälufen, Schlüsselverschluss von 8 W. fl. 19-25  
" Damastkälufen " " " 22-40

**Schrotgewehre**  
mit Schlüssel zwischen den Hähnen " " 25-40

**Toplever Gewehre**  
solide gearbeitet amtlich eingeschossen zu 8 W. fl. 36, 40, [50, 61-120].

Nichtconvenirendes wird ausgetauscht oder zurückgenommen.

Weitgehendste Garantie für guten Schuss und solide Ausführung.—Reparaturen, Umgestaltungen von Vorderladergewehren auf Hinterlader billigst.

Preisconrante gratis und franco.—Wiederverkäufer Rabatt.

716-8

### Zu Verkaufen PARZELLIRTE PLÄTZE

von  
**Lei 1.50 per Quadratmeter bis 50 bani**  
am Ufer des Schwarzen Meeres  
und des  
**Techir-Ghiol-Sees**

Vortheilhafte Zahlungsbedingungen  
u. zw. in der Zeit von 4 Jahren in 16 vierteljähr. Raten.

Sämmtliche zu verkaufende Parzellen gewinnen ausserordentlich an Werth durch ihre von ärztlichen Autoritäten, anerkannt gesündeste Lage in der Dobrogea, sowohl in Bezug auf das Klima, als auch der puellenreichen Gegend wegen in der Nähe des Sees. der Beweis für diese Behauptung liegt in der Thatsache dass die Ephorie der Civilspitäler in Bucarest dort ein grossartiges Marinespital angelegt hat.

Jede nähere Auskunft sowie Zusendung von Plänen dieser Gegend gratis durch den Eigenthümer

**I. MOVILA**  
Bucarest, Str. Domnei 27  
364-128

### Josef Sedlmayr,

Brauerei zum Franziskanerkeller (Leistbräu),  
**München.**

Versandt von **Prima-Export-Bier**  
im Faß und in Flaschen nach 697-5  
allen Ländern.

**Höchste Auszeichnungen auf Ausstellungen!**

### Das Waarenhaus Schweitzer & Co.

**LA DUCIPAL**  
66, Strada Lipsani, 66.

empfiehlt den geehrten Damen sein reichhaltiges Lager in Seidenwaaren, Brochés (schwarz und bunt) Samtte, Atlase, etc. sowie die geschmackvollsten Wolstoffe und Multons 645-14

Allerletzte Neuheiten für Herbst- u. Winter-saison.

**Zu staunend billigen Preisen.**